

An den
Zweckverband Braunschweig
Frankfurter Str. 2

Brigitte und Nils Beier
An der Windmühle 16
38173 Dettum

38122 Braunschweig

21.01.2012

Einspruch / Widerspruch gegen die Änderung des RROP
zum geplanten Giga-Windpark zwischen Ahlum und Dettum

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Verwunderung haben wir von den Plänen zur Erstellung eines Windparks im o. g. Gebiet gehört. Aus diversen Gründen, die wir nachfolgend erläutern werden halten wir das Gebiet für nicht geeignet und die Pläne für nicht realisierbar.

1. Gesundheitsgefährdungen
2. Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit dem Asse-Atommüll
3. Zerstörung von schützenswerten Landschaften, Naturschutzgebieten

zu 1.: Das geplante Gebiet wird zwischen die Ortschaften Ahlum, Apelnstedt, Dettum, Hachum und Volzum förmlich hineingepresst, um einen Abstand von 1.000m von Wohnbauten einzuhalten. Dieser Abstand reicht u. E. überhaupt nicht aus, da die geplanten Windräder eine Höhe von rd. 200 m (die Betreiber planen das **maximal** Mögliche - wie hoch ist das???) erreichen werden. Die potentiellen gesundheitlichen Schäden durch das dauerhafte Grundrauschen wurden gerade erst durch die WHO bestätigt. **Die WHO empfiehlt, abhängig von der Höhe der Windräder und der jeweiligen Örtlichkeit Abstände von 10.000 m von Wohnbauten.**

Insbesondere für den nördlichen Bereich des Ortes Dettum ergibt sich eine kumulierte Lärmbelastung durch die in diesem Bereich halbkreisförmig aufgestellten Windräder. **Die sich dort überlagernden Wellen lassen eine mehrfach potenzierte Belastung durch Schall/Infraschall erwarten.**

zu 2.: Kein Mensch weiß was wirklich in der Asse an Atommüll liegt; keiner kennt die Folgen! Auch sind die Anwohner durch diese Problematik bereits seit Jahren psychisch und evtl. auch organisch nachhaltig belastet. Eine weitere Beeinträchtigung der Gesundheit der Anwohner kann m. E. Niemand guten Gewissens verantworten. Da für die Erstellung der Windräder sicherlich tief gebohrt werden muss, um Standfestigkeit zu gewährleisten und Versorgungsleitungen zu verlegen, stellt sich die Frage, ob nicht dort bereits verstrahlte Bereiche tangiert werden. Nachdem die Asse nun mittlerweile auch unter Atomrecht steht, sollte das gesamte Thema in dieser Region doch hochsensibel behandelt werden.

Zu 3.: Die geplanten Windräder mit einer Höhe von rd. 200 m beeinträchtigen elementar das einmalige Landschaftsbild des bislang auch von der Politik als schützenswerten Bereich eingestufte Gebiet zwischen Elm und Asse. Darüber hinaus wird das Naturschutzgebiet Vilgensee zerstört. Der vorgesehene Abstand von 200 m zum Biotop ist viel zu gering, um Schutz zu bieten. Das wird allerdings auch egal sein, da Fauna und Flora allein durch die in unmittelbarer Nähe durchzuführenden Baumaßnahmen unwiederbringlich zerstört sein werden.

Zusammenfassend sind wir der Meinung, dass es sicherlich deutlich besser geeignete Gebiete geben wird, in denen derartige Gefährdungen der Menschen und Beeinträchtigungen/Zerstörungen der Natur nicht notwendig sind.

Wir hoffen, dass unser Einspruch gegen das Vorhaben und unsere Argumente zum – nochmaligen - Nachdenken anregen und natürlich auf eine Entscheidung im Sinne der Anwohner des Gebietes.

Bitte informieren Sie uns direkt im Rahmen der Bürgerbeteiligung.

Mit freundlichen Grüßen

Kopie Stadt Wolfenbüttel, Bürgermeister Herrn Pink
Kopie Gemeinde Dettum, Bürgermeister Dietzsch
Kopie Herrn Konrad Gramatte
Kopie Herrn Maic Ehlert